

Regierung Christophs ließ König Karl auf dem Schloßplatz in Stuttgart im Jahr 1889 aus Anlaß seines 25jährigen Regierungsjubiläums das **Christophsdenkmal** errichten. Neben Eberhard im Bart war Christoph der edelste Herzog von Württemberg.

4. Eberhard III (1628—1674) und der 30jährige Krieg (1618—1648).

Eberhard III lebte zur Zeit des 30jährigen Krieges. Dieser Krieg, geführt zwischen Katholiken und Protestanten, war ein **Religionskrieg**, welcher den evangelischen Glauben in Deutschland vernichten sollte. Auf seiten der Katholiken kämpften die Feldherren Wallenstein und Tilly mit Brut und Grausamkeit; der Evangelischen in Deutschland nahm König **Gustav Adolf** von Schweden sich an. Während Württemberg in der ersten Hälfte des Kriegs mehr unter dem Durchzug der kaiserlichen Soldaten, unter deren Schutz Bischöfe und Mönche den katholischen Gottesdienst im Lande wieder einführen, zu leiden hatte, wurde es nach der Niederlage der Schweden bei **Nördlingen** (1634), wo allein 4000 Württemberger fielen, aufs schrecklichste heimgesucht. In der Bestürzung über die Niederlage war Herzog Eberhard mit seinem ganzen Hofe nach **Straßburg** geflohen, und nun wütheten die feindlichen Soldaten allenthalben mit Raub, Brand und Mord, kein Alter, keinen Stand und kein Geschlecht verschonend. Felder und Wälder wurden verwüstet, Obstbäume und Reben umgehauen, Kunstwerke zerstört, Kirchen und Grabdenkmäler entweiht und Dörfer und Städte verbrannt.

Und welche Mißhandlungen mußten die armen Bewohner erdulden! Vielen wurden die Glieder abgehauen oder die Augen ausgestochen, andern wurde siedendes Blei in Nase, Mund und Ohren gegossen oder Mistbrühe in den Mund geschüttet. Besonders schlimm erging es den Pfarrern und Schullehrern, welche ihrem Glauben treu blieben.